

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Altmark

Leitprojekt

«Den Altmarkrundkurs entlang – Eine Kulturlandschaft mit dem Rad entdecken»



September 2008

Eingereicht durch den Regionalverein Altmark e.V. im Auftrag des Altmarkkreises
Salzwedel und des Landkreises Stendal.

Regionalverein Altmark e.V.
Arneburger Str. 24
39576 Stendal

1. Zusammenfassung

Der Radtourismus hat sich in den letzten Jahren in der Altmark als fester Bestandteil des touristischen Angebotes etabliert. Als Radfernweg mit europäischer Ausstrahlungskraft führt der Elberadweg auf über 100 km Länge durch die Region. Allerdings profitieren von diesem Radfernweg – einem der am stärksten frequentierten Deutschlands – nur wenige Orte entlang der Elbe. Um die Gesamtregion auch überregional unter dem Aspekt des Radtourismus zu vermarkten und somit eine höhere regionale Wertschöpfung zu erzielen, müssen neue touristische Produkte entwickelt bzw. bestehende Produkte wie der Altmarkrundkurs weiter profiliert werden, um u.a. das Potential der „Elbe-Radler“ zu nutzen und in die „Tiefe“ der Altmark zu lenken. Die Verflechtung der touristischen Entwicklung mit der Vermarktung von regional erzeugten Lebensmitteln und Handwerksprodukten ist dabei von besonderem Interesse.

Der Altmarkrundkurs ist mit einer Länge von ca. 500 km einer der längsten Radrundkurse Deutschlands. Obwohl er „nur“ durch das nördliche Sachsen-Anhalt führt, gehört er somit zur Gruppe der Radfernwege. Entsprechend der Radwegenetzklassifizierung im Entwurf zum Landesradverkehrsplan (LRVP) des Landes Sachsen-Anhalt¹ ist der Altmarkrundkurs als überregionaler Radweg (Klasse 2), also als Radweg mit landesweiter Bedeutung, eingestuft. Die überregionalen Radwege (Klasse 1 und 2), deren Klassifizierung unabhängig von der jeweiligen Baulastträgerschaft und ausschließlich nach der Netzbedeutung und Funktionsabhängigkeit erfolgte, stellen das Grundgerüst des Radverkehrsnetzes in Sachsen-Anhalt dar. Hierzu zählt neben dem Altmarkrundkurs und dem Elberadweg auch der Havel-Radweg. Entsprechend der landeseinheitlichen Klassifizierung sind die weiteren Radwege in der Altmark wie z.B. die Milde-Biese-Tour oder der Elbe-Uchte-Weg als regionale Radwege (Klasse 3) anzusehen, die dieses Grundgerüst ergänzen.

Der Altmarkrundkurs wurde schon in der ersten Hälfte der 90er Jahre als gemeinsames touristisches Thema für die gesamte Altmark entwickelt und verbindet wie eine touristische Klammer die beiden Landkreise der Region. Mit einer Schleife in den Raum Genthin hinein, führt der Altmarkrundkurs ebenfalls durch Teile des Landkreises Jerichower Land. Er tangiert somit auch die ILE-Region Magdeburg in ihrem äußeren Nord-Osten.

Der Altmarkrundkurs führt durch alle acht Hansestädte der Altmark und durchquert naturbelassene Landschaften wie die Elbauen, die Colbitz-Letzlinger Heide, den Elb-Havel-Winkel, den Naturpark Drömling und die Altmärkische Schweiz. Zu den Höhepunkten der Route zählen, die Hansestädte Salzwedel, Seehausen, Osterburg, Werben, Havelberg, Stendal, Tangermünde und Gardelegen mit ihren mittelalterlichen Stadtkernen, die zahlreichen romanischen Feldsteinkirchen, die Stadt Arendsee mit gleichnamigem See und romanischem Kloster, das Storchendorf Wahrenberg, die Elbestadt Arneburg mit Hafen, die Schlossparks in Krumke und Tangerhütte („Gartenträume“), das Schloss Kunrau und das Freilichtmuseum in Diesdorf. Der Altmarkrundkurs bietet zudem zahlreiche Anknüpfungspunkte sowohl zum Elberadweg, mit dem er entlang der Elbe eine teilweise identische Streckenführung hat, als auch zu den drei touristischen Markensäulen des Landes Sachsen-Anhalts; „Straße der Romanik“, „Blaues Band“ und „Gartenträume“. Damit verbindet der Altmarkrundkurs zahlreiche Highlights der Region auf einer radtouristischen Route. Er ist auch ein Bindeglied zwischen dem „Blauen Band“ der Elbe und dem „Grünen Band“ – dem Schutzstreifen entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze – das derzeit unter touristischen und naturschutzfachlichen Aspekten in Wert gesetzt werden soll. Der Altmarkrundkurs bietet Schnittstellen in die gesamte Altmark, zu den touristischen Themen der Region und dem Themenmarketing des Tourismusverbandes sowie zu den Leistungsträgern, vornehmlich Hotellerie und Gastronomie sowie fahrradorientierten Anbietern von Dienstleistungen und Waren.

¹ vgl.: <http://www.radverkehrsplan-sachsen-anhalt.de> [Stand: 18.08.2008]

Die Strecke des Altmarkrundkurses verläuft zumeist auf naturbelassenen oder befestigten Feld- und Waldwegen sowie auf Abschnitten mit Verbundpflaster und wenig befahrenen Straßen. Insgesamt ist die Strecke derzeit in fünf Tourenabschnitte untergliedert:

- **Tour 1:** Salzwedel - Arendsee - Wahrenberg - Seehausen (93,30 km Länge)
- **Tour 2:** Seehausen - Osterburg - Hohenberg-Krusemark - Werben - Räbel (55,20 km Länge)
- **Tour 3:** Räbel - Havelberg - Klietz - Wust - Genthin - Jerichow - Tangermünde - Arneburg (123,90 km Länge)
- **Tour 4:** Arneburg - Stendal - Tangerhütte - Uchtspringe - Gardelegen (88,30 km Länge)
- **Tour 5:** Gardelegen - Klötze - Kunrau - Diesdorf - Salzwedel (103,80 km Länge)

Basierend auf der Machbarkeitsstudie „Den Altmarkrundkurs entlang – Wirtschaftliche Entwicklung und Ausgestaltung von Partnerschaftsstrukturen im ländlichen Raum“², den Ergebnissen des Workshops „Regionale Wertschöpfungsketten mit touristischem Hintergrund in der Region Altmark“ am 14.03.2007 in Stendal, Beratungen der „Koordinierungsgruppe Altmarkrundkurs“ sowie zahlreichen Gesprächen mit regionalen Akteuren wurde das vorliegende Leitprojekt erarbeitet. Die beschriebenen Potentiale und Entwicklungsmöglichkeiten sowie mögliche Interventionen bilden den Handlungsrahmen hierfür. Davon abgeleitet lautet das Leitbild:

Profilierung der Altmark als Destination für Radtouristen und Nutzung der Potentiale des Altmarkrundkurses als Anstoß für die wirtschaftliche Entwicklung und die Ausgestaltung von Partnerschaftsstrukturen im ländlichen Raum

Das Leitprojekt ist bzgl. des ILEK als handlungsfeldübergreifend zu bezeichnen, wobei es sich in erster Linie in das Handlungsfeld „Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen“ einordnet und hierbei die Handlungslinien „Touristische Angebote entwickeln und profilieren“ und „Regionale Netzwerke stabilisieren und erweitern“ untersetzt. Daneben tangiert es aber auch in besonderem Maße das Handlungsfeld „Entwicklung der regionalen Infrastruktur“, das darauf zielt, den multifunktionalen Wegebau zu fördern und dabei möglichst viele Nutzungsformen zusammenzuführen (u.a. Nutzung für Land- und Forstwirtschaft sowie Einbindung in das überregionale Radwegenetz). Auf dieses Handlungsfeld konzentrieren sich auch Projekte und Maßnahmen der Dorferneuerung/Dorfentwicklung, die wesentliche Bestandteile des Leitprojektes darstellen. Die zu untersetzenden Handlungslinien sind hierbei „Wettbewerbsfähigkeit durch Infrastrukturausstattung gewährleisten“ und „Technische Infrastruktur leistungsfähig und wirtschaftlich tragfähig gestalten“. Aber auch einige Handlungslinien der Handlungsfelder „Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Beschäftigung“ und „Schutz und Verbesserung von Natur und Umwelt“ werden thematisch „gestreift“, wenn es darum geht im Rahmen des Leitprojektes erfolgversprechende Geschäftsideen zu unterstützen oder durch landschaftspflegerische Maßnahmen attraktive Ansatzpunkte für eine touristische Erschließung zu ermöglichen.

2. Auswahl von Wertschöpfungsketten

Der Altmarkrundkurs dient, als weiter zu aktivierender Radwanderweg durch die beiden Landkreise der Altmark, sowohl zur Definition des zu gestaltenden Raumes wie auch zur Verdeutlichung des Gedankens, noch weiter in der Region zusammenzuarbeiten, Kooperationen zu schaffen und zu leben sowie dadurch die regionale Identität und das gemeinsame Selbstver-

² BECKER, P.: Machbarkeitsstudie „Den Altmarkrundkurs entlang – Wirtschaftliche Entwicklung und Ausgestaltung von Partnerschaftsstrukturen im ländlichen Raum“, Berlin, 2007.

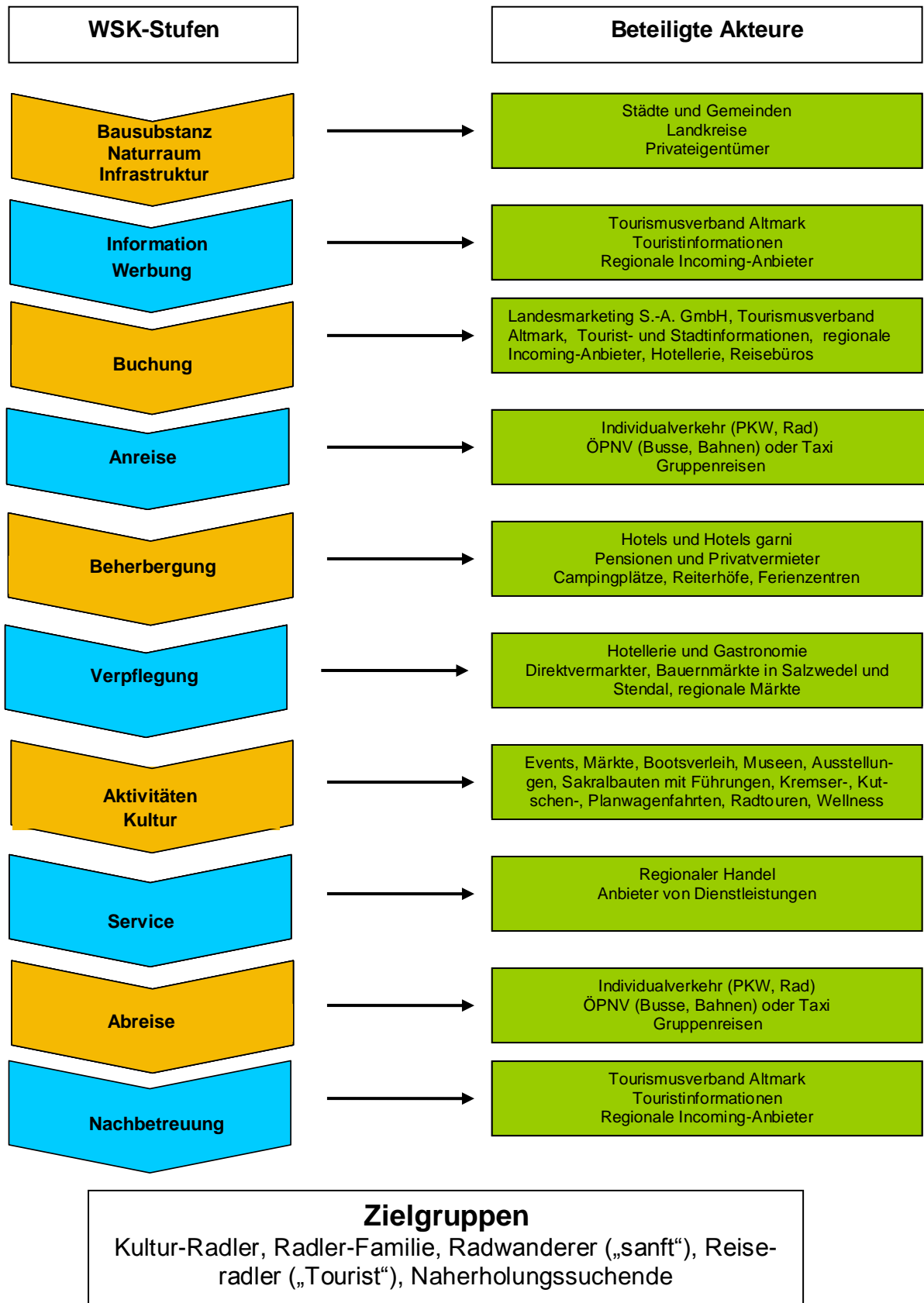
ständnis ebenso zu fördern wie die durch Einkommen und Arbeit gesicherte Lebensqualität. Somit bildet der Altmarkrundkurs, ein vorhandenes, aber durch Einzelmaßnahmen wiederzubelebendes touristisches Produkt. Die gesamte Wertschöpfungskette zu diesem Produkt umfasst mehrere Stufen. Grundlage für das Tourismusmarketing ist das reiche kulturhistorische Erbe der Region, das sich in Form lebendiger Dorfstrukturen und attraktiver Klein- und Mittelstädte darbietet sowie das naturräumliche Potential. Vor allem das kulturhistorische Erbe gilt es mit Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten zu sichern, damit auch in Zukunft die Grundlage für den Tourismus erhalten bleibt.

Die touristische Vermarktung des Altmarkrundkurses beginnt auf der Stufe der Information und Werbung. Hier ist es wichtig, eine Verknüpfung mit den drei touristischen Themen des Landes („Straße der Romanik“, „Blaues Band“, „Gartenträume“) und den drei Markensäulen der Altmark („GENUSSmark, KULTURmark, AKTIVmark) herzustellen. Zudem muss ein touristisches Kompaktprodukt geschaffen werden, welches auf dem deutschen Reisemarkt platziert werden kann. Die Buchung von kompakten Angeboten erfolgt bei der Landesmarketinggesellschaft, beim Tourismusverband, regionalen Incoming-Anbietern, aber auch bei kleineren Reisebüros und der Hotellerie selbst. Auf der Stufe der An- und Abreise müssen sowohl gute Anbindungsmöglichkeiten an überregionale Verkehrsnetze gewährleistet sein als auch eine funktionsfähige regionale Infrastruktur für die Touristen zur Verfügung stehen. Auf den Stufen Beherbergung, Verpflegung, Aktivitäten/Kultur und Service sind vor allem Hotellerie und Gastronomie sowie Anbieter von touristischen und kulturellen Dienstleistungen (Museen, Gästeführer, Bootsverleihe etc.) oder sonstige Serviceleistungen involviert. Besonders wichtig ist es auch, die Bauernmärkte in Stendal und Salzwedel sowie Direktvermarkter und Wochenmärkte vermehrt in die WSK einzubeziehen. Essentiell ist auch eine intensive Nachbetreuung zur Gewinnung von Stammgästen.

Auf jeder Stufe, vor allem in denjenigen Teilen, die in der Region realisiert werden, ist durch koordiniertes, vernetztes Vorgehen eine Steigerung der Wertschöpfung möglich. Gerade in einer strukturschwachen, überwiegend landwirtschaftlich orientierten Region wie der Altmark bieten Tourismus und dementsprechend ausgestaltete WSK die Möglichkeit, Einkommen zu schaffen und dadurch zur Entstehung von Arbeitsplätzen und Einkommensmöglichkeiten gerade auch für Frauen beizutragen. Tourismus am Beispiel des Altmarkrundkurses kann somit die generationsübergreifende Daseinsvorsorge nachhaltig unterstützen; jedoch bedarf der Altmarkrundkurs (hier sowohl als Radweg wie auch tourismusbezogene Metapher gemeint) zahlreicher Interventionen.

3. Grafische Darstellung der Wertschöpfungsketten

Abb. 1: Wertschöpfungskette „Fahrradtourismus“



4. SWOT-Analyse

Tab. 1 Stärken und Schwächen

Stärken	Schwächen
Hoher Anteil sanierter Bausubstanz in Dörfern und Städten	Ungenutzte, brachliegende Immobilien aus früherer landwirtschaftlicher Nutzung und leer stehende Wohngebäude in Dörfern und Städten stören das Landschaftsbild
Potential der Altmark im Hinblick auf Naturraum, Landschaftsvielfalt und Landschaftsbild als „Kontrast“ zu den umliegenden Ballungsräumen	Zahlreiche touristische „Highlights“ der Region liegen nicht an der Kursstrecke, darunter Schönhausen (Elbe) mit Bismarckmuseum, Buch mit Elbealandmuseum oder Letzlingen mit Jagdschloss
Verknüpfungspunkte zum Elberadweg, den am stärksten frequentierten Radfernweg Deutschlands	Zu geringe Nutzung möglicher Schnittstellen (vom Altmarkrundkurs in die Altmark; von/mit Elberadweg; Nutzung der attraktiven „inneren“ Themen der Altmark)
starke Konkurrenz z.B. des Nachbarlandes Brandenburg, die auf einem radtouristischen Gesamtkonzept beruht	Management und Marketing (in zu geringem Umfang, nicht geklärt), jeweils nach außen - wer kümmert sich um was? Keine zentrale Koordination nach außen
lebendige Dorfstrukturen (Vereine, Feste, Traditionen etc.)	Fehlendes eindeutiges Marketingkonzept (Thema/Botschaft, Strategie, Marketingmix, Controlling)
Trägerschaft der Landkreise, klar definiert, klares Bekenntnis	Vielfalt der Akteure aller Ebenen bedeutet: Verluste von Synergien, Informationen, Maßnahmen (Beispiele Marketing, Kommunikation)
Rolle des Tourismusverbandes für das Marketing	Zielgruppen nicht eindeutig genug definiert
Selbstverständnis aller Akteure	Zustand des Weges (Untergrundbeschaffenheit) in Teilabschnitten
Große Unterstützung für den Altmarkrundkurs	Teilweise fehlende aktuelle Beschilderung/Tafeln
Gute Koordination nach innen durch Abstimmung in Arbeitsgruppe	Noch keine und nur in Ansätzen vorhandene Einbeziehung des touristischen Umfeldes (WSK)
Pflege des Kurses / Engagement	Problematik Rundkurs (Länge, Motive, Interessen) - Teilabschnitte (Schwierigkeitsgrad, Motive, Interessen)
Großereignisse wie der 28. Internationale Hansetag in Salzwedel (2008) und die BUGA 2015 in der Havelregion unter Einbeziehung von Havelberg lenken die Aufmerksamkeit auf die Altmark	Keine attraktiven/aktuellen Motivationen zur Nutzung in Vor- und Nachsaison
	Fehlende aktuelle Botschaften mit Aufforderungs-Charakter zur generellen Nutzung

	Fehlende Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomische Einrichtungen an Teilstrecken
	Keine radbezogenen Events, die auf den Kurs aufmerksam machen
	Geringe Vernetzung und Schnittstellen mit dem ÖPNV
	Aspekt der Verkehrssicherheit zu wenig beachtet (wenige straßenbegleitende RW, z.T. schlechter Wegezustand)
↓↑	↓↑
Chancen	Risiken

Tab. 2 Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
↓↑	↓↑
Chancen	Risiken
Wachstumsmarkt Tourismus in der Altmark: Kontinuierliches jährliches Wachstum seit 15 Jahren	Wettbewerbssituation / Konkurrenz im Marktsegment Radtourismus
Etablierung der Altmark als deutschlandweit bekannte Destination für Radtouristen	Fremdverständnis eines Fernradweges in „nur“ einer Region; Außenwahrnehmung
Schnittstellen schaffen zum Elberadweg; das Potential der Elberadler nutzen und in die Altmark lenken	Notwendige gleiche Behandlung des Altmarkrundkurses durch die unterschiedlichen Akteure; Anerkennung der Priorität
Schaffung von Schnittstellen in die Tiefe der Altmark; Verknüpfung mit Themenmarketing, weiteren Radwegen in der Region, Angeboten aus Hotellerie und Gastronomie	Unterschiedliches Vorwissen bei Leistungsträgern und Akteuren; Wissens- und Kompetenzverlust bei Wechsel der Handelnden
Schnittstellen schaffen zur Bahn (SPNV); Potential der (noch) vorhandenen Bahnverbindungen nutzen sowie verstärkte Nutzung des straßengebundenen ÖPNV (Radlerbus)	Leistungsträger und Partner durch ständig neue Projekte überfordern
Existenzgründungen und zusätzliche Arbeitsplätze insb. auch für Frauen im Bereich Beherbergung, Service, Gastronomie und Direktvermarktung	Eigeninteressen der Leistungsträger und Kommunen
Kontinuierliche Weiterentwicklung des Altmarkrundkurses für Besucher und Naherholungssuchende	Änderungen der Trassenführung verursachen Probleme (Karten, Besucherverhalten)
Stärkung der regionalen Zusammenarbeit	Unterschiedliche Qualität der Wege und Radangebote innerhalb der Altmark
Rolle des Tourismusverbandes durch eigene Koordinierungsstelle Altmarkrundkurs /Fahrradtourismus stärken	In Teilbereichen des Altmarkrundkurses zu wenig Engagement bei potentiellen Leistungsträgern (Unterkunft, Verpflegung und Service)
Systematisches Themenmarketing des Tourismusverbandes nutzen	Kontinuierliche Betreuung des Altmarkrundkurses (Beschilderung, Kontrolle der Beschaffenheit)

5. Beteiligten-Analyse

Der Altmarkrundkurs dient zur Verdeutlichung des Gedankens, noch weiter in der Region zusammenzuarbeiten, Kooperationen zu schaffen und zu leben sowie dadurch die regionale Identität und das gemeinsame Selbstverständnis zu befördern. Die Ausgestaltung von funktionsfähigen Partnerschaftsstrukturen entspricht auch dem in der Altmark verfolgten methodischen Ansatz der Regionalen Wertschöpfungspartnerschaften (RWP).

An der Wertschöpfungskette selbst sind zahlreiche regionale Akteure beteiligt, die jeweils über spezifische Kernkompetenzen verfügen. Die Anzahl der Beteiligten auf den jeweiligen Prozessstufen ist teilweise sehr hoch, wie z.B. auf dem Gebiet der Hotellerie und Gastronomie, den Anbietern von Servicedienstleistungen, Gästeführer, so dass es hier einer gezielten Steuerung der Entwicklung der WSK über ausgewählte Schlüsselpersonen und -unternehmen sowie über zentrale Einrichtungen wie den Tourist- und Stadtinformationen bedarf. Allerdings muss den Akteuren in Zukunft weitaus intensiver verdeutlicht werden, dass sie Bestandteil einer Wertschöpfungskette sind und somit partnerschaftlich zusammenarbeiten müssen. Da die WSK auf dem vorhandenen kultur- und naturräumlichen Potential der Region und der intakten infrastrukturellen Ausstattung aufbaut, ist es zudem von entscheidender Bedeutung, die zuständigen Vertreter der Verwaltungen von Beginn an eng in den Aufbau und die Stärkung der ausgewählten WSK zu integrieren.

Die Erarbeitung des vorliegenden Leitprojektes war eingebettet in intensive Beratungen mit regionalen Akteuren und der Koordinierungsgruppe „Altmarkrundkurs“, in denen Diskussionen über die aktuelle Situation stattfanden sowie Ziele und Strategie abgestimmt wurden. Neue Akteure aus der Region haben großes Interesse an einer Mitarbeit und sind dazu bereit, ihre Kompetenzen und Ressourcen einzubringen. Die neuen Partner und Akteure werden integriert und an Vorbereitungen, Entscheidungsprozessen oder Ausführungen beteiligt. Eine Liste der dazugewonnenen Netzwerkpartner, die auch eine Absichtserklärung zur Mitarbeit unterzeichnet haben, befindet sich in Kap. 12. Weitere Akteure insbesondere aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Service, Handwerk und Landwirtschaft sowie klein- und mittelständische Unternehmen sollen in Zukunft intensiver in den Prozess einbezogen werden.

6. Nachhaltigkeits-Check

Der große Standortvorteil der Altmark ist der hohe Wert der Kulturlandschaft und das Leistungspotenzial der natürlichen Ressourcen. Die vielgestaltige Landschaft eignet sich besonders für Tourismus, so dass die Tourismuswirtschaft insgesamt als Dienstleistungsgewerbe und die Hotellerie und Gastronomie im tertiären Wirtschaftsbereich weiter an Bedeutung gewinnen. Diese Bedeutung der Tourismuswirtschaft wird bestätigt durch rund 400.000 Übernachtungen in der Altmark im Jahr 2006. Damit ist der Zuwachs in der Altmark mit über fünf Prozent mehr als doppelt so hoch wie der Zuwachs in Sachsen-Anhalt (2006: 2,5 % und damit eines der erfolgreichsten Bundesländer). Für den hier zu betrachtenden Radtourismus ist durch den „Graumarkt“, das sind die nicht in den offiziellen Statistiken des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt erfassten Übernachtungen bei Anbietern bis acht Betten, von einer noch höheren Zahl auszugehen, da Radwanderer erfahrungsgemäß oft in Pensionen und Privatzimmer oder auch auf Campingplätzen übernachten. Diese positive Entwicklung, die seit 1992 zu verzeichnen ist, setzt sich auch 2007 fort, wie die bisher vorliegenden Zahlen des Landesamtes für Statistik bestätigen. Im Ausgabeverhalten hat das DWIF für Sachsen-Anhalt eine Ausgabe von knapp 80 Euro je Übernachtungsgast in Sachsen-Anhalt ermittelt; der Tagesbesucher gibt noch ca. 26 Euro aus. Damit ist die ökonomische Basis für den Tourismus in der Altmark umrissen – genaue Zahlen für den Radtourismus in der Altmark liegen nicht vor.

Aufgrund der nicht vorhandenen speziellen Daten zum Fahrradtourismus in der Altmark und zum Altmarkrundkurs werden hier beispielhaft allgemeine Daten und Fakten zum Radtourismus der Deutschen genannt, basierend vor allem auf der Radreiseanalyse 2007 des ADFC. Dabei

ist zu beachten, dass der Elberadweg, weiterhin Deutschlands beliebtester Radweg ist. Mehr als 110 km führt dieser durch die Altmark und entspricht teilweise dem Altmarkrundkurs bzw. es existieren abschnittsweise Alternativ- und Parallelrouten in der (östlichen) Altmark.

- Der Fahrradtourismus hat 2006 sein hohes Niveau halten können: 44,7 Prozent der deutschen Urlauber über 14 Jahre (= 21,72 Millionen) nutzten das Fahrrad im Urlaub. 2005 waren es 21,67 Millionen. (Quelle: Exklusivfragen in der Reiseanalyse 2007 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., F.U.R.)
- 14,9 Prozent der deutschen Urlauber nutzen das Rad „häufig“ bis „sehr häufig“ (= 7,2 Millionen; 2005: 14,3 Prozent = 6,8 Millionen). (F.U.R.)
- 2,2 Millionen Bundesbürger (3,4 Prozent) planen laut ADFC-Radreiseanalyse in den nächsten drei Jahren „ziemlich sicher“ eine Radreise. Für 5,8 Prozent der Deutschen (= 3,8 Mio.; Vorjahr: 5,3 Prozent = 3,4 Mio.) kommt 2007 ein Radurlaub generell in Frage. (F.U.R.)
- Fahrradurlaub ist keine Nebensache: 64 Prozent (2005: 89 Prozent; 2004: 76 Prozent) der Radurlauber sind Haupturlaubsreisen
- Der Radtourismus stellt mit geschätzten fünf Milliarden Euro Umsatz einen beträchtlichen Wirtschaftsfaktor dar. So haben rund 80 Prozent der vom ADFC Befragten im vergangenen Jahr über 500 Euro für die von ihnen getätigten Radreisen und Kurzurlaube ausgegeben. Bei 51,3 Prozent der Radreisenden waren es sogar mehr als 1.000 Euro. Durchschnittlich wurden für eine Radreise 1.169 Euro ausgegeben

Insgesamt wird der Fahrradtourismus durch folgende Trends bestimmt, die die Nachhaltigkeit des Leitprojektes unterlegen:

- Die Freizeitbeschäftigung Radfahren als Haupt- und Nebenurlaubsmotiv hat allgemein und ebenso während des Urlaubs seit Jahren kontinuierlich ihren Stellenwert erhöht.
- Die Nachfrage ist zunehmend differenziert. Zu den Ausflugsradlern und Tourenradlern gesellen sich heute die kulturell interessierten Radreisenden ebenso wie sportlich motivierte Rennradler und Mountainbiker.
- Die Zahl der Radreiseveranstalter wächst weiter. Mehr als zweihundert Reiseveranstalter haben sich insbesondere auf Radreisen spezialisiert.
- Die deutschen Zielgebiete des Radtourismus verzeichnen gute Zuwachsraten, etwa im Münsterland. Der Elberadweg ist seit mehreren Jahren Deutschlands beliebtester Radfernweg – von ihm profitiert auch die Altmark direkt.

Für die Altmark birgt der Fahrradtourismus ein enormes Entwicklungspotential in sich. Dies belegen z.B. die Gästeanfragen beim Tourismusverband Altmark speziell zum Thema „Radeln“. So beliefen sich im Zeitraum von Januar bis Juli 2008 insgesamt 18 Prozent aller Anfragen auf den Fahrradtourismus. Dieser mit Abstand höchste Wert aller Anfragen belegt eindeutig, dass die Weiterentwicklung des Fahrradtourismus in der Altmark höchste Priorität eingeräumt werden muss, um nachhaltig Wertschöpfung im Tourismussektor generieren zu können.

7. Ziele

Neben der baulichen Instandsetzung und des Erhalts des kulturhistorisch bedeutsamen Erbes sowie lebendiger Dorfstrukturen sowie des Ausbaus und der Unterhaltung der Infrastruktur insbesondere im Rahmen des multifunktionalen Wegebbaus zur Erschließung der touristischen Entwicklungspotentiale zielt das Leitprojekt insbesondere auf die Etablierung einer breiten Palette von marktfähigen touristischen Angeboten im Bereich des Fahrradtourismus.

Insgesamt werden mit dem Leitprojekt folgende Ziele verfolgt:

1. Sicherung des kulturhistorischen Erbes in Städten und Dörfern sowie Erneuerung, Entwicklung und nachhaltige Gestaltung von Siedlungen zur Attraktivitätssteigerung der touristischen Radwege
2. Ausbau, Instandsetzung und Unterhaltung des überregionalen Radwegenetzes insbesondere des Altmarkrundkurses
3. Einbindung des touristisch vermarktbareren Umlandes und Nutzung von Schnittstellen
4. Erhalt und Schutz der altmärkischen Kulturlandschaft und deren charakteristischen naturräumlichen Elementen
5. Steigerung der Besucherzahlen und Aufenthaltsdauer in der Altmark und damit Erhöhung der Wertschöpfung im touristischen Sektor
6. Entwicklung und Etablierung von erlebnis- und serviceorientierten touristischen Bausteinen insbesondere zum Thema „Altmarkrundkurs“ und damit Profilierung des touristischen Angebotes der Region im Bereich „Fahrradtourismus“
7. Verbesserung der Schnittstellen zum ÖPNV und dabei insbesondere zum SPNV
8. Erhöhung der Verkehrssicherheit
9. Radfernwege-zertifizierung für den Altmarkrundkurs und Zertifizierung fahrradfreundlicher Einrichtungen
10. Aufbau von nachhaltigen Partnerschaftsstrukturen im ländlichen Raum
11. Stärkung des Regionalbewusstseins und der regionalen Identität

8. Strategische Ansätze

Wie in der SWOT-Analyse aufgezeigt, treten Schwächen derzeit insbesondere in der Ausstattung und der begleitenden Infrastruktur auf. Hinzu kommen das bisher fehlende Bewusstsein der unterschiedlichen Akteure, Bestandteil einer Wertschöpfungskette zu sein, sowie fehlende vermarktungsfähige Angebote. Gezielte Werbung und Information sowie die Qualitätssicherung in der Gastronomie und Hotellerie gehören zu den wesentlichen Voraussetzungen, um touristische Angebote erfolgreich vermarkten zu können. Entsprechend ist vorgesehen, Projekte auf diese Themen zu konzentrieren, um die Wertschöpfungskette in den zugehörigen Stufen zu entwickeln und vorhandene Engpässe zu beseitigen. Darüber hinaus gehören Dorferneuerung, Dorfentwicklung und Stadtanierung im ländlichen Raum sowie die Aufwertung der umgebenden Infrastruktur zu den wesentlichen Maßnahmen, um die Attraktivität des Altmarkrundkurses für Radtouristen zu sichern.

Von strategischer Bedeutung ist es, die vorhandenen regionalen und überregionalen Schnittstellen zu nutzen. Die wohl wichtigste für Radtouristen ist der gemeinsame bzw. parallele Streckenverlauf des Elberadweges: Hier steht der Altmarkrundkurs für das touristische Potential der Altmark, und hier können Gäste motiviert werden, entweder spontan den Weg in die weitere Altmark zu wählen oder bei einer Wiederkehr die anderen Teile der Altmark kennenzulernen. Schnittstellen und Vernetzungen dienen dazu, mehr Umsatz entlang des Altmarkrundkurses zu generieren. Auch die Schnittstellen zum Havel-Radweg sind vor dem Hintergrund der geplanten Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion auszubauen. Denn erstmalig werden fünf Städte in zwei Bundesländern gemeinsam eine BUGA veranstalten. Unter dem Motto "Von Dom zu Dom - Das blaue Band der Sympathie" soll sich die Gartenschau entlang der Havel von der Stadt Brandenburg über Rathenow, Premnitz und Rhinow bis in die Hansestadt Havelberg und damit in die Altmark hinein erstrecken. Eine besondere logistische Herausforderung stellt dabei der Transport der Besucher auf der insgesamt siebzig Kilometer langen BUGA-Strecke dar. Dies sollte als Chance für die weitere Entwicklung des Radtourismus in der Altmark genutzt werden.

Der Altmarkrundkurs selbst umgibt die Altmark wie eine verbindende Klammer; er führt um die Altmark herum. Um „in die Tiefe“ der Altmark zu gelangen, lassen sich Schnittstellen nutzen, bei denen Themen und Radwege zusammengeführt und für den (potentiellen) Gast erkennbar sind. Beschilderung, Angebotsgestaltung und Kommunikation orientieren sich an den Möglichkeiten der Schnittstellen und Vernetzungen. Grundlage für diesen Ansatz ist das äußerst erfolgreiche „Wabenkonzept“ des Münsterlandes, das im Endergebnis ein dichtes Radwegenetz für das gesamte Münsterland erreicht hat. Für die Altmark bietet es sich an, diesen Ansatz zu übertragen, indem vorhandene weitere Radwege ebenso genutzt werden wie geförderte Themen und Projekte, insbesondere solche, die im Rahmen von des Bundesmodellvorhabens „Regionen Aktiv“ und der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ entstanden sind. Somit steigert ein Schnittstellen-Projekt auch die Nachhaltigkeit bisher geförderter Maßnahmen und fördert die Regionale Wertschöpfungspartnerschaft. Durch die Nutzung von Schnittstellen können die Attraktivität der Altmark für Touristen und die sinnhafte Nutzung des Altmarkrundkurses durch Anwohner insgesamt wesentlich gesteigert werden.

Schnittstellen zu überregionalen Radwegen in der Altmark:

- *Elberadweg*
- *Havel-Radweg*

Schnittstellen zu regionalen und lokalen Radwegen in der Altmark:

- *Milde-Biese-Tour*
- *Elbe-Uchte-Weg*

Schnittstellen zur Verbesserung der Vermarktung regionaler Produkte in der Altmark:

- *Bauernmarkthalle in Salzwedel*
- *Bauernmarkt in Stendal und Tangermünde*
- *Altmärker Kulinarium*
- *Hofläden und Direktvermarkter*
- *Straße der alten Obstsorten*
- *AltmarkTüte*
- *Trinkwasserangebot (z.B. Carbonit-Wasserfilter, Trinkwasserspender)*

Schnittstellen zu Themen und anderen „Highlights“ der Region

- *Gartenträume*
- *Blaues Band*
- *Altmärkische Hansewege und Hansestädte*
- *Straße der Romanik*
- *Großschutzgebiete (Naturpark Drömling, Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe)*
- *Grünes Band*
- *Sehenswürdigkeiten mit kulturellem Bezug wie Kirchen, Klöster, Schlösser und Museen*
- *Theater der Altmark*
- *Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion mit Beteiligung der Hansestadt Havelberg*

Bezüglich der strategischen Herangehensweise zur Profilierung der Altmark als Destination für den Radtourismus sollten die Prioritäten innerhalb der Region zunächst auf die drei überregionalen Radwege, neben dem Altmarkrundkurs demnach auch Elberadweg und Havel-Radweg, gelegt werden. Hier sind die Aktivitäten und Vorhaben vorrangig zu konzentrieren. Dies bedeutet für das vorliegende Leitprojekt, dass auch sinnvolle Projekte an den anderen beiden Radfernwegen unterstützt werden sollten, insofern Schnittstellen genutzt und hierbei Synergien für den Altmarkrundkurs generiert werden können. In einer zweiten Ausbaustufe sollten dann die regionalen Radwege wie z.B. die Milde-Biese-Tour oder der Elbe-Uchte-Weg eingebunden werden, um langfristig ein dichtes Radwegenetz im Sinne des „Wabenkonzeptes“ in der Altmark zu etablieren. Projekte zur Verbesserung der Schnittstellen zu den regionalen Radwegen sollten allerdings nicht kategorisch ausgeschlossen werden und könnten z.B. im Zusammenwirken mit den Lokalen Aktionsgruppen (LAG) modellhaft an einigen Teilstücken erprobt werden.

Da die Streckenführung des Altmarkrundkurses auch durch den Landkreis Jerichower Land verläuft ist vorgesehen, die Arbeit mit den dortigen relevanten Akteuren zu intensivieren. So gilt es, Synergie-Effekte mit dem in der ILE-Region Magdeburg bereits zertifizierten Leitprojekt „Ausbau der kommunalen Infrastruktur und Förderung privater Investitionen an den überregionalen Radwanderwegen sowie Anbindung an die touristischen Angebote“ und den Aktivitäten der LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ mit dem hier vorliegenden Leitprojekt zu generieren. Ebenso gilt es, Schnittstellen mit anderen überregionalen und regionalen Radwegen in angrenzenden Regionen herzustellen. Hierzu zählen z.B. der Allerradweg im Bereich des Naturparkes Drömling und Radwege im Rahmen des Projektes „Erlebnis Grünes Band“ des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) in der Modellregion Elbe-Altmark-Wendland.

9. Management und Organisation

Die zentrale Steuerung des Leitprojektes übernimmt zunächst die „Koordinierungsgruppe Altmarkrundkurs“. In diesem informellen Gremium, welches ca. vierteljährlich tagt, haben sich verschiedene Akteure auf Initiative des Altmarkkreises Salzwedel erstmals im März 2007 zusammengefunden, um den Altmarkrundkurs als attraktiven Radwanderweg weiter zu aktivieren. Akteure in der Koordinierungsgruppe sind Vertreter des Altmarkkreises Salzwedel und des Landkreises Stendal, des IGZ Altmarkkreis Salzwedel, des Tourismusverbands Altmark e.V., des Regionalvereins Altmark e.V., der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark sowie auch Vertreter aus dem Landkreis Jerichower Land. In Zukunft sollten vermehrt auch Vertreter aus dem Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe sowie der regionalen Wirtschaft in Beratungen zum Altmarkrundkurs einbezogen werden.

Für die systematische und erfolgreiche Bearbeitung des Marktsegments „Fahrradtourismus“ in der Altmark und speziell des Altmarkrundkurses ist eine zentrale Koordinationsstelle unerlässlich. Das Erfolgsmodell des Elberadweges, in und für Sachsen-Anhalt betreut durch die Koordinationsstelle Elberadweg beim Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide, bestätigt Sinn und Nutzen einer dauerhaften, personell abgesicherten und in die übrigen touristischen Aktivitäten der Altmark einbezogenen Koordinationsstelle. Diese Aufgabe, die umfangreiche Aktivitäten z.B. zur erfolgreichen Revitalisierung des Altmarkrundkurses und vor allem ein erfolgreiches Marketing einschließt erfordert zusätzliches Personal. Die Finanzierung entsprechender Sach- und Personalkosten sind z.B. anteilig aus Projektförderung und aus Landesmitteln vorstellbar. Eine solche Konstellation liegt der notwendigen dauerhaften Tätigkeit der Koordinationsstelle Elberadweg zugrunde; muss jedoch für die Altmark grundsätzlich geklärt werden.

10. Projektplanung

Das ILEK versteht sich als ein dynamisches und informelles Planungsinstrument, das eine periodische Aktualisierung erfahren soll. Die geplanten Einzelprojekte innerhalb des Leitprojektes „Den Altmarkrundkurs entlang“ stellen deshalb nur den aktuellen Stand dar. Bei den einzelnen Projekten ist der Planungs- und Vorbereitungsstand recht unterschiedlich. So sind bei einigen Projekten die Planungen durch die beteiligten Akteure weit fortgeschritten, bei anderen befinden sich die Vorbereitungen erst in einem frühen Stadium. Im Rahmen der weiteren Ausgestaltung des ILE-Prozesses ist vorgesehen, dass durch die Regionale Partnerschaft weitere Ansätze und Vorschläge benannt und in das Leitprojekt aufgenommen werden. Einen Anspruch auf Förderung ergibt sich aus der Aufnahme eines potentiellen Projektes jedoch nicht.

Folgende mögliche Einzelprojekte können derzeit benannt werden:

A) Maßnahmen zum Erhalt lebendiger und altmarkttypischer Dorfstrukturen bzw. Sicherung und Inwertsetzung des kulturhistorischen Erbes in Städten und Dörfern

1. Sanierungsmaßnahmen an der Stiftskirche St.-Nikolaus in Beuster

[Projektträger: Förderverein St.-Nikolaus-Kirche Beuster e.V.]

- Sicherung der romanischen Mauerwerksbefunde im Sockelbereich des Westturmes
- Wegebefestigung im Umfeld der Kirche

2. Sanierungsmaßnahmen in Tylsen

[Projektträger: Gemeinde Tylsen, „Der kleine Hof“ , Tylsen]

- Maßnahmen zur Inwertsetzung des dörflichen Ensembles bestehend aus Dorfkirche, Schlossruine, Schlosspark, Gutshof und weiterer dorfbildprägender Gebäude und Bauwerke

3. Maßnahmen der Dorfentwicklung in Klietz

[Projektträger: N.N., Landgasthof „Seeblick“]

- Inwertsetzung des dörflichen Charakters
- Unterstützung der Sanierung des Klietzer Sees
- Einbeziehung der lokalen Gastronomie

4. Inwertsetzung des kulturhistorischen Erbes in der Hansestadt Werben

[Projektträger: Arbeitskreis Werbener Altstadt e.V.]

- Errichtung eines Gemeinschaftsbackofens zur Erweiterung des touristischen Angebotes
- Gestaltung eines Biedermeier Schau- und Nutzgartens
- Gestaltung einer Dauerausstellung „Ländliches Biedermeier“

5. Inwertsetzung des Ratskellers in der Hansestadt Werben

[Projektträger: Fremdenverkehrsverein „Altmärkische Wische“ Werben (Elbe) e.V.]

- Umzug der Touristinformation in den Ratskeller
- Einrichtung einer Servicestation für Radtouristen und Gäste
- Kooperation mit ortansässigen Gewerbetreibenden zur Verbesserung der Vermarktung regionaler Produkte

B) Aus- und Aufbau sowie Wartung der technischen und der wegbegleitenden Infrastruktur insb. des Untergrundes und der Beschilderung/Verbesserung der Schnittstellen

1. Sanierung naturbelassener Abschnitte von Altmarkrundkurs, Elberadweg und Havel-Radweg im Landkreis Stendal

[Projektträger: Landkreis Stendal unter Einbeziehung der Gesellschaft für Arbeitsförderung und Sanierung des LK Stendal]

- Sanierungsmaßnahmen im Bereich Osterburg-Polkern-Drüsedau-Baarsberge-Seehausen
- Sanierungsmaßnahmen im Bereich Tangerhütte-Schönwalde-Stegelitz-Groß Schwarzenlos

2. Ausbau des Altmarkrundkurses in Wischer

[Projektträger: Gemeinde Hassel]

- Grundhafte Instandsetzung und Befestigung des „Arneburger Weges“ in Wischer
- Multifunktionaler Wegebau

- 3. Bau eines straßenbegleitenden Radweges zwischen Tangermünde über Grobleben zum Bahnhof Demker parallel zur Landesstraße 30**
[Projektträger: Verwaltungsgemeinschaft Tangermünde]
 - Schaffung einer Querverbindung vom Elberadweg in Richtung Altmarkrundkurs
 - Verbesserung der Schnittstellen zum SPNV am Bahnhof Demker
 - Erhöhung der Verkehrssicherheit
- 4. Bau eines straßenbegleitenden Radweges zwischen dem Bahnhof Hämerten und Hämerten**
[Projektträger: Verwaltungsgemeinschaft Tangermünde]
 - Verbesserung der Schnittstellen vom SPNV am Bahnhof Hämerten (RB nach Berlin über Rathenow) zu Altmarkrundkurs und Elberadweg
 - Erhöhung der Verkehrssicherheit
- 5. Ausbau des Altmarkrundkurses von Neukamern nach Kamern**
[Projektträger: Gemeinde Kamern]
 - Grundhafte Instandsetzung und Befestigung des „Schulstieges“ mit Bitumen
 - Multifunktionaler Wegebau
- 6. Ausbau des Altmarkrundkurses von Kamern nach Mahlitz**
[Projektträger: Gemeinden Kamern und Schönfeld]
 - Grundhafte Instandsetzung und Befestigung des Weges mit Bitumen
 - Multifunktionaler Wegebau
- 7. Bau eines straßenbegleitenden Radweges zwischen Börgitz und Volgfelde**
[Projektträger: Gemeinden Uchtspringe und Volgfelde]
 - Verbesserung der Schnittstelle Altmarkrundkurs und Elbe-Uchte-Weg
 - Erhöhung der Verkehrssicherheit
- 8. Ausbau des Altmarkrundkurses zwischen Welle und Stendal**
[Projektträger: Gemeinde Dahlen und Hansestadt Stendal]
 - Grundhafte Instandsetzung und Befestigung des Weges
 - Multifunktionaler Wegebau
- 9. Bau eines Rad- und Wanderweges um die Hansestadt Gardelegen**
[Projektträger: Hansestadt Gardelegen]
 - Verbesserung der Schnittstellen Altmarkrundkurs mit Hansethema sowie Gartenträume
- 10. Pflege der Beschilderung im Landkreis Stendal**
[Projektträger: Landkreis Stendal, Verwaltungsgemeinschaften]
 - Pflege und Unterhaltung der Beschilderung an den Radwegen im Landkreis Stendal entsprechend des touristischen Leitsystems in Sachsen-Anhalt
- 11. Pflege der Beschilderung im Altmarkkreis Salzwedel**
[Projektträger: Altmarkkreis Salzwedel, Verwaltungsgemeinschaften]
 - Pflege und Unterhaltung der Beschilderung an den Radwegen im Altmarkkreis Salzwedel entsprechend des touristischen Leitsystems in Sachsen-Anhalt
- 12. Einrichtung eines Rastplatzes in Mellin**
[Projektträger: Gemeinde Mellin]
 - Einrichtung und Gestaltung eines Rastplatzes für Radwanderer am Altmarkrundkurs in Mellin

13. Anbindung touristischer Angebote im Bereich Jübar/Lüdelsen

[Projektträger: Gemeinde Jübar, Gemeinde Lüdelsen]

- Schaffung von Schnittstellen zu touristischen Angeboten im Bereich Jübar/Lüdelsen (z.B. Wanderweg um Jübar, Hünengrab in Lüdelsen)

14. Anbindung touristischer Angebote im Bereich Letzlingen

[Projektträger: Verwaltungsgemeinschaft Südliche Altmark]

- Anbindung touristischer Angebote in Letzlingen mit Jagdschloss und Schlosskirche über Schnittstellen mit Milde-Biese-Tour

15. Verbesserung der Schnittstellen und Ertüchtigung des Altmarkrundkurses im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Osterburg

[Projektträger: Gemeinden in der Verwaltungsgemeinschaft Osterburg]

- Anbindung touristische Angebote
- Verbesserung der Schnittstellen
- Multifunktionaler Wegebau

16. Verbesserung der Schnittstellen und Ertüchtigung des Altmarkrundkurses im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Seehausen (Altmark)

[Projektträger: Gemeinden in der Verwaltungsgemeinschaft Seehausen (Altmark)]

- Anbindung touristische Angebote
- Verbesserung der Schnittstellen
- Multifunktionaler Wegebau

17. Verbesserung der Schnittstellen und Ertüchtigung des Altmarkrundkurses im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft „Tangerhütte-Land“

[Projektträger: Gemeinden in der Verwaltungsgemeinschaft „Tangerhütte-Land“]

- Anbindung touristische Angebote
- Verbesserung der Schnittstellen
- Multifunktionaler Wegebau

18. Verbesserung der Schnittstellen und Ertüchtigung des Altmarkrundkurses im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Arendsee-Kalbe

[Projektträger: Gemeinden in der Verwaltungsgemeinschaft Arendsee-Kalbe]

- Anbindung touristische Angebote
- Bau straßenbegleitender Radweg zwischen Arendsee und Schrampe
- Verbesserung der Schnittstellen zu Milde-Biese-Tour und „Grünes Band“
- Multifunktionaler Wegebau

C) Förderung von Imbiss-, Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten und Verbesserung der Vermarktung regionaler Produkte sowie des Serviceangebotes**1. Ausbau einer Pensionswohnung in Wittenmoor**

[Projektträger: Gemeinde Wittenmoor]

- Umbau einer Wohneinheit in einem Mehrfamilienhaus zu einer Pensionswohnung für Radtouristen
- Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Tour-Abschnitt zwischen Tangerhütte und Gardelegen

2. Verbesserung der Vermarktung regionaler Produkte

[Projektträger: Bauermarkt Stendal-Tangermünde]

- Aktionen zur Vermarktung der Produkte von Direktvermarktern im Bauermarktladen Tangermünde

3. Verbesserung der Regionalvermarktung durch erlebnisorientierte Angebote

[Projektträger: AltmarkLand]

- Aktionen zur Vermarktung regionaler Produkte (z.B. AltmarkTüte)
- Etablierung von erlebnisorientierten Angeboten (z.B. Kräuterseminare) für Radtouristen in Demker

D) Maßnahmen zur Koordination bzw. des Marketings

1. Schaffung einer zentralen Managementeinheit zur Bearbeitung des Marktsegments „Fahrradtourismus“ in der Altmark

[Projektträger: Tourismusverband Altmark e.V.]

- Außen- und Innenmarketing (Herausgabe Broschüren, Pflege Internet)
- Maßnahmen der Qualitätssicherung
- Veranstaltung von Events
- Entwicklung und Etablierung von erlebnis- und serviceorientierten Angeboten

2. Marktforschung und Gästebefragung

[Projektträger: Tourismusverband Altmark e.V.]

- Marktforschung und Gästebefragung in Zusammenarbeit mit der International Business School Berlin (IBS) / Studienbereich Tourismus- und Eventmanagement

3. Verbesserung der Internetpräsentation zum Altmarkrundkurs

[Projektträger: Landkreis Stendal, IGZ Altmarkkreis Salzwedel]

- Ergänzung der Internetpräsentation unter www.altmarkrundkurs.de um Angebote und Streckenführung im Altmarkkreis Salzwedel und im Landkreis Jerichower Land
- Weiterentwicklung der Webseite unter Anwendung z.B. von geographischen Informationssystemen (GIS)
- Langfristige Übertragung der Webseite an den Tourismusverband Altmark e.V.

4. Management touristischer Radwege im Landkreis Stendal

[Projektträger: Landkreis Stendal]

- Gewährleistung der Unterhaltung der Infrastruktur sowie der Verkehrssicherheit dauerhaft auf hohem Niveau
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe Altmarkrundkurs im Landkreis Stendal zur Koordination und zur Generierung von Synergien im Zusammenhang mit den Aktivitäten an Elberadweg und Havel-Radweg
- Einsatz von „Radwege-Rangern“ auf den überregionalen Radwegen
- Unterstützung der Umsetzung von Strategien des Landesradverkehrsplanes des Landes Sachsen-Anhalts auf regionaler und kommunaler Ebene

11. Monitoring

Zur Durchführung der Evaluierung werden vor allem Methoden der Selbstevaluierung zur Anwendung kommen. Diese werden auf Ebene des Gesamtprozesses, der einzelnen Wertschöpfungsketten sowie des jeweiligen Einzelprojektes durchgeführt. Der Erfolg der Einzelvorhaben, der Wertschöpfungsketten sowie des Leitprojektes sollen vor allem an den Indikatoren erhaltene und neu geschaffene Arbeitsplätze sowie getätigte Investitionen gemessen werden. Als weitere Indikatoren zur Messung der erreichten Ziele dienen die Anzahl der baulich Instand gesetzten Gebäude in den Dörfern und Städten, die Entwicklung der Besucherzahlen und Übernachtungen, die Anzahl der gebuchten Angebote, die Umsatzentwicklung (insofern Zahlen hierzu verfügbar sind). Die Auswertung der jährlichen Befragungen der Touristen dient der Beurteilung des qualitativen Angebots und der Ermittlung des weiteren Handlungsbedarfs.

12. Absichtserklärungen

Die neu dazugewonnenen Netzwerkpartner, die auch eine Absichtserklärung zur Mitarbeit nach folgendem Wortlaut:

Hiermit erklären wir uns dazu bereit, als Netzwerkpartner unsere spezifische Kompetenz und vorhandenen Erfahrungen zur Entwicklung des oben genannten ILEK-Leitprojektes einzubringen und uns nach der Zertifizierung durch das Landesverwaltungsamt aktiv an der Umsetzung innovativer Ideen und Vorhaben zu beteiligen.

unterzeichnet haben sind:

- AltmarkLand, Birgit Ahrndt
- Arbeitskreis Werbener Altstadt e.V.
- Bauernmarkt Stendal-Tangermünde, Edith Stielow
- „Der kleine Hof“, Tylsen, Dr. Evelyn Allhoff-Menke
- Hansestadt Gardelegen
- Hansestadt Havelberg
- Hansestadt Salzwedel
- Hansestadt Stendal
- Landgasthof „Seeblick“, Kietz
- NABU-Kreisverband Stendal e.V.
- Tourismusverband Altmark e.V.
- Verwaltungsgemeinschaft Arendsee-Kalbe
- Verwaltungsgemeinschaft Arneburg-Goldbeck
- Verwaltungsgemeinschaft Beetzendorf-Diesdorf
- Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Havel-Land
- Verwaltungsgemeinschaft Klötze
- Verwaltungsgemeinschaft Seehausen (Altmark)
- Verwaltungsgemeinschaft Tangermünde
- Verwaltungsgemeinschaft „Tangerhütte-Land“